

Dr. Gesine Mörtl

Bad Bevensen, d. 8.12.2017

**Ergebnisprotokoll zur 21. Inklusionsbeiratssitzung 2. Legislaturperiode, am Donnerstag, d. 7.12.2017 in der DRK-Tagespflege Uelzen
18.30 Uhr bis 20 Uhr 15**

Anwesend:

**Martin Feller Hermann Helmers
Frau und Herr Lehmann
Dr. Gesine Mörtl
Rüdiger Schlechter**

entschuldigt:

**Alexandra und Michael Buntenbach
Susanne Gruner**

Gast: Frau Merge

TOP 1:

Martin Feller eröffnete die Sitzung. Die ordnungsgemäße, frist- und formgerechte Ladung zur Sitzung wurde festgestellt, ebenso die Anwesenheit der IB-Mitglieder mit dem Ergebnis der Beschlussfähigkeit des Inklusionsbeirates.

TOP 2:

**Die zuvor mit der Sitzungseinladung verschickte Tagesordnung wurde festgestellt und von den Mitgliedern des IB bestätigt.
Der TOP 7 wurde auf die erste Sitzung im neuen Jahr (8.2.2018) vertagt, Susanne Gruner ist verreist.**

TOP 3:

Das Protokoll der 20. IB-Sitzung vom 25.10.2017 wurde einstimmig genehmigt.

TOP 5: wurde vorgezogen

Die Flyer zur Aktion „Lass uns reden“ lagen samt Einlegeblatt zum 1. Termin am 11.1.2018 vor.

Vom IB werden an dieser ersten Runde: Martin Feller, Hermann Helmers, Frank Lehmann, Frau Lehmann? Frau Merge, Gesine Mörtl, Rüdiger Schlechter? teilnehmen.

Martin Feller wird einführende Begrüßungsworte sagen und die Teilnehmer/innen ermutigen entsprechend der im Flyer ausgedruckten Gesprächsvorschläge miteinander in Kontakt zu kommen.

Martin Feller erkundigt sich bei der Bürgermeisterin, ob die Neubürger/innen diesen Jahres ein Willkommenschreiben mit der Ankündigung zur Aktion „Lass uns reden“ erhalten und ob im Bürgeramt bei der Neuanmeldung diese Flyer verteilt werden.

Familie Lehmann verteilt Flyer im Neubaugebiet „Alte Gärtnerei“.

Hermann Helmers verteilt in der Region Röntgenstr.; Heese I und Heese II; Gesine Mörrtl übernimmt die Verteilung im Gemeindehaus und in der Bibliothek.

Martin Feller kümmert sich um eine Pressemitteilung.

TOP 6: Die Einwohnerfragestunde wurde flexibel angepasst an die Themen der TOP.

TOP 8: Verschiedenes

Martin Feller kündigte an, dass er in Anbetracht der Neuwahlen in Bad Bevensen im Frühjahr 2018 damit rechnet, sich wieder als Mitglied des Stadtrates zu engagieren und damit den Vorsitz des Inklusionsbeirates abgeben wird, wobei er die Weiterführung der Inklusionsbeiratstätigkeit für unerlässlich hält und sie weiter unterstützt.

IB-Sitzungstermine für 2018: donnerstags ab 18 Uhr 30 im DRK-Haus in Bad Bevensen:

8.2.2018; 5.4.2018; 7.6.2018; 2.8.2018; 14.10.2018; 6.12.2018

Ursprünglich war ein Mittwochstermin vorgesehen, mittwochs ist das DRK-Haus mit einer Yogagruppe belegt; deshalb bleibt es bei donnerstags als IB-Sitzungstermin.

Alexandra Buntenbach hatte erste digitale Basisentwürfe zu barrierefreien Wegen durch das Rathaus der Samtgemeinde in Bad Bevensen geschickt. Sie werden mit dem Protokoll noch einmal separat verschickt.

Wir sahen uns die Entwürfe auf einem Großbildschirm an und fanden vor allem das Leitsystem sehr ansprechend.

Martin Feller wird sich um einen Termin mit Herrn Kammer und Herrn Klewwe bemühen, um realistische Umsetzungsmöglichkeiten dieser Entwürfe zu besprechen.

Gesine Mörrtl berichtete, dass sie vor wenigen Wochen im Auftrag des Inklusionsbeirates an den Bauamtsleiter, Herrn Klewwe und nachrichtlich an die Mitglieder des Bauausschusses eine Gefahrenmeldung über den Zustand von Gehwegschäden auf dem Bürgersteig Rosengarten 13 bis Eingang Apothekergang geschickt hat.

Seit 5.12.2017 werden diese Schäden behoben.

TOP 4: Vorstellung der DRK Tagespflege und Wohngemeinschafts-Einrichtung von Rüdiger Schlechter als Leiter

Im Rahmen eines aktiven Quartiersmanagements hat das DRK in Uelzen seit Jahren ein neues, barrierefreies Wohnangebot (im Alter) geschaffen.

Auf dem Quartiersgelände befinden sich 80 2-3-Zimmer-Wohnungen, wobei 300 Menschen auf der Warteliste für eine solche Wohnung stehen, das Mehrgenerationenhaus, 2 Kindertagesstätten, der ambulante Pflegedienst, ein Arztzentrum, Räume, die von der sozialen Einrichtung „Leben Lernen“ genutzt werden.

Seit Oktober 2017 gibt es das Angebot von alternativen Wohnformen im Sinne eines Wohngemeinschaftsprojektes. Es werden 21 WG-Plätze angeboten, wobei 7 Plätze als Intensivpflegeplätze ausgewiesen sind. Aktuell sind davon 3 Plätze belegt. Eine WG ist inzwischen bezogen, eine weitere kann Bewohner/innen aufnehmen. Ein WG-Zimmer mit 21 qm und barrierefreiem Sanitärbereich wird individuell vermietet.

Die Kosten belaufen sich auf 1.400 Euro im Monat, wobei ein Teil von der Pflegekasse bezahlt wird.

Es handelt sich bei der WG um eine Angebotsgemeinschaft.

Die Bewohner/innen können sich in der Gemeinschaftsküche selbst verpflegen, können aber auch alle Mahlzeiten in der WG bekommen.

Es gibt einen Reinigungs- und Wäschedienst.

Notwendige Übungsbehandlungen wie: Physio-, Ergotherapie, Logopädie werden über eine ärztliche Verordnung ambulant erbracht.

Die Tagesstruktur wird von Betreuungskräften (§ 45 a über die Pflegeversicherung bzw. § 87 b nach dem Pflegeweiterentwicklungsgesetz: Schwerpunkt Menschen mit Demenz) gestaltet.

In der Intensivpflege arbeiten speziell geschulte Pflegefachkräfte.

Die Intensivpflege wird ebenfalls ärztlich verordnet.

Insgesamt gibt es sowohl im ambulanten als auch im teilstationären Angebot einen zunehmenden, besorgniserregenden Pflegenotstand.

In der Tagespflege gibt es 15 Plätze, die an zwei bis drei Tagen pro Woche von den Patienten, die einen Pflegegrad haben, genutzt werden können.

Über diese Verteilung können insgesamt 45 Patienten auch am Wochenende betreut werden.

Insgesamt wirken in diesen neuen Wohngemeinschafts- und Tagespflege-Einrichtungen 45 Mitarbeiter/innen.

Zwei Quartiersmanagerinnen kümmern sich auch um ehrenamtlich tätige Unterstützer/innen.

Das Motto dieser neu geschaffenen Einrichtungen ist:

„Alles aus einer Hand“ unter einem Dach in einem Quartier.

Dr. Gesine Mörtl, Schriftführerin

Martin Feller, IB-Vorsitzender